



Evangelische Kirchengemeinde Allensbach



Gemeindebrief Herbst 2009
(Ausgabe 2009/2)

Liebe Gemeinde!

Mit diesem Gemeindebrief melden wir, die evangelische Kirchengemeinde Allensbach, uns pünktlich zum Ende der Sommerferien bei Ihnen zurück.

Mit diesem Gemeindebrief wollen wir Ihnen einen Überblick geben über unsere Aktivitäten, zurückschauen auf das, was war, und Sie informieren über unsere Vorhaben in der nächsten Zeit.



Urlaub: Zeit für einander, Zeit zur Entspannung, Zeit für die Seele?

Die Sommerferien sind zu Ende. Wie haben Sie die zurückliegenden Wochen genutzt? Waren Sie in Urlaub? Falls ja: Wie haben Sie ihn verbracht?

Das Phänomen des bezahlten Urlaubs ist jüngerer Datums. Aber dass wir Menschen solche Zeiten brauchen, um herauszutreten aus unserem Arbeitsalltag, das findet sich schon in der Bibel. Im Markusevangelium sagt Jesus folgenden bemerkenswerten Satz zu seinen Jüngern: „Geht allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig“ (Markus 6, 31).

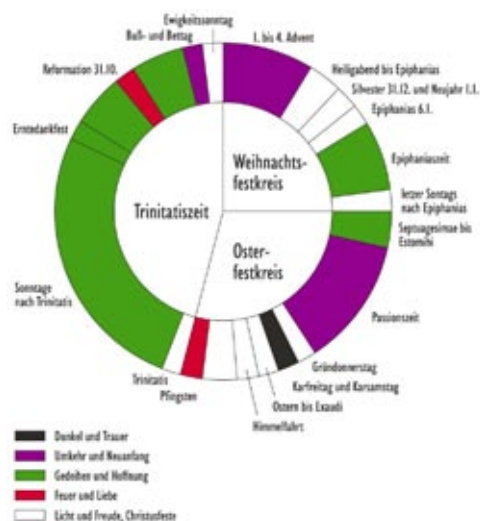
Nun gibt es verschiedene Formen, Urlaub zu machen. Manche wollen Abenteuer erleben, ferne Länder erkunden oder „Ballermann 6“ auf Mallorca. Jesu Worte regen an, in einer ganz anderen Art und Weise eine Auszeit zu nehmen: An einen einsamen Ort gehen und ausruhen, heisst es dort. Wir können das zunächst einmal ganz wörtlich verstehen: Als Ausruhen des Körpers: Ausschlafen und gemütlich machen. Ich bin sicher, das tut uns gut in einer Zeit, in der die Ruhezeiten immer mehr abnehmen und die Vielfalt der Eindrücke und Herausforderungen immer weiter zunehmen.

Aber zur Ruhe kommen, das meint auch den mentalen Bereich, oder – in alten Worten gesagt – den Bereich von Seele und Geist. Nicht zufällig sprechen wir in diesem Zusammenhang davon, „die Seele baumeln zu lassen“. Das ist ein schönes Bild für etwas, was wir vielleicht erst wieder lernen müssen. Wie macht man das, die Seele baumeln lassen? Vielleicht ist es die Gegenbewegung zu dem, was wir nach einem harten Tag zuweilen suchen: Zerstreung und Ablenkung. Vielleicht ist Urlaub im Gegensatz dazu eine gute Gelegenheit, einzuhalten, sich zu besinnen und nachzudenken. Verläuft unser Leben so, wie wir es immer gewollt haben? Oder haben wir uns vielleicht in eine Richtung entwickelt, in die wir gar nicht wollten? Haben sich in unserem Leben unbemerkt Prioritäten herausgebildet, die unser Leben einschnüren und einen Verlust an Lebensqualität bedeuten? Urlaub, das ist die Gelegenheit, unseren Alltag gewissermaßen von außen zu betrachten, die Zeit, nach Sinn und Ziel unseres Lebens zu fragen, die Zeit, sich mit Dingen zu beschäftigen, die im Alltag zu kurz kommen: Lesen, malen, spazieren gehen oder manch anderes.

Haben Sie sich in den Sommerferien erholt? Vielleicht im Sinne Jesu an einem ruhigen Ort und ein wenig ausgeruht? Die Seele baumeln lassen? Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen gelungen ist, sich zu entspannen und Kraft zu tanken für den Alltag! Möglicherweise sind Ihnen aber auch grundsätzliche Fragen und Themen in den Sinn gekommen, für die Sie im Alltag bisher sonst keine Zeit hatten? In diesem Falle hoffe ich, dass unsere Kirchengemeinde Ihnen einige Impulse geben kann.

Ihr Pfr. Markus Beile

Durch das Kirchenjahr



Es ist ein stiller, aber steter Begleiter durch unser Leben. Es will uns Farbtupfer setzen in unserem grauen Alltag. Zum Teil nutzen wir es selbstverständlich, zum Teil kennen wir es kaum: Die Rede ist von unserem Kirchenjahr.

Das Kirchenjahr hat seine eigenen Rhythmen und Höhepunkte. Es beginnt übrigens nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem 1. Advent.

Im Zentrum des Kirchenjahres stehen zwei große Feste: Weihnachten

und Ostern. Um diese beiden Feste haben sich Festkreise entwickelt: Der Weihnachtsfestkreis beginnt mit der Adventszeit (Ende November/Anfang Dezember) und endet mit der Epiphaniaseit (Januar). Der Weihnachtsfestkreis geht direkt über in den Osterfestkreis, der nach der Vorpassionszeit zunächst das Leiden Jesu in den Blick nimmt. Höhepunkt des Osterfestkreises ist die Karwoche mit dem Osterfest an ihrem Ende. Es reicht aber noch weiter bis hin zu Pfingsten.

Nach dem Pfingstfest beginnt mit dem Trinitatisfest eine neue Zeit. Sie wird durchgezählt als Sonntag nach dem Trinitatisfest, wird unterbrochen durch verschiedene kleinere Feste - unter anderem dem Reformationstag und dem Erntedankfest -, und geht dann über in die Adventszeit: Ein neues Kirchenjahr beginnt!

Insgesamt wird die Dynamik des Kirchenjahres durch zwei Elemente bestimmt: Von der Adventszeit bis zum Fest Christi Himmelfahrt begleiten wir Jesus Christus auf seinem Weg in unserer Welt. Mit dem Pfingstfest beginnt die Zeit der Kirche in der Nachfolge Jesu Christi. In dieser Zeit beschäftigen wir uns mit Fragen, die uns als Menschen und als Gemeinde betreffen.

Jetzt, im September, sind wir, was das Kirchenjahr angeht, mitten in der „Zeit der Kirche“.

Übrigens: Seit einiger Zeit hängt vorne in der Kirche auf der linken Seite immer ein Bild, das Ihnen etwas über die Kirchenjahreszeit mitteilen möchte, in der wir uns gerade befinden. Haben Sie es schon einmal näher betrachtet?

Pfr. Markus Beile

Seniorenachmittage



Ab diesem Herbst wird es in unserer Gemeinde wieder Seniorenachmittage geben. Viermal im Jahr laden Frau Lindner, Frau Benz, Frau Müllauer und Frau Schulte, unser neugebildetes Team, zu Kaffee und Kuchen sowie

einem anschließenden Thema ein. Auch Pfarrer Beile wird regelmäßig dabei sein und – abwechselnd mit anderen Referentinnen und Referenten – für die thematische Gestaltung verantwortlich zeichnen.

Der erste Seniorenachmittag wird am **13. Oktober um 15.00 Uhr** stattfinden. Pfarrer Markus Beile wird ein wenig von sich erzählen und freut sich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Schon jetzt laden wir herzlich dazu ein.

Die Form unserer Gottesdienste

Vielleicht haben Sie es schon einmal bemerkt: In unserem evangelischen Gesangbuch sind ab der Nummer 880 die Schriften aufgeführt, die die Bekenntnisgrundlage unserer Landeskirche bilden. Im Augsburgischen Bekenntnis (Nr. 885), einer der zentralen Bekenntnisschriften, heißt es in Artikel 7: „Es ist nicht zur wahren Einheit der christlichen Kirche nötig, dass überall die gleichen, von den Menschen eingesetzten Zeremonien eingehalten werden.“

Von daher ist es keine Überraschung, dass am Anfang unseres badischen Gesangbuchs gleich acht Liturgien für die Gestaltung des Gottesdienstes vorgeschlagen werden. Aber damit noch nicht genug: Im einführenden Text zu den verschiedenen Liturgien heißt es: „Die einzelnen Teile des

Gottesdienstes können auch frei („in offener Form“) gestaltet werden.“ So ist es erklärlich, dass jede Kirchengemeinde ihre Gottesdienste in leicht unterschiedlicher Form feiert. Aber auch innerhalb einer Kirchengemeinde gibt es eine gewisse Varianz, die abhängt von verschiedenen Akzentsetzungen (z.B. ob mit oder ohne Abendmahl, ob mit Chor/ Posaunenchor) bzw. von dem jeweiligen Pfarrer, der den Gottesdienst hält. Wie halten wir es in unserer Gemeinde in Allensbach?

Wenn ich für den Gottesdienst verantwortlich bin, feiern wir eine Form, die weitgehend auf die liturgischen Wechselgesänge verzichtet und immer wieder modernes Liedgut einbezieht. Wenn pensionierte Kollegen oder eine andere Pfarrerin den Gottesdienst halten, dann ermuntere ich sie, die traditionelle Gottesdienstform zu wählen. Jeder der Kolleginnen und Kollegen gestaltet diese ein wenig anders aus. Mit dieser Bandbreite, die dadurch entsteht, ist gewährleistet, dass unterschiedliche Geschmäcker in unserer Gemeinde berücksichtigt werden: Die einen bevorzugen liturgische Wechselgesänge, die anderen legen mehr Wert auf eine weniger geprägte Gottesdienstform.

Diese Vielfalt ist positiv, denn, wie ich schon eingangs zitierte: „Es ist nicht zur wahren Einheit der christlichen Kirche nötig, dass überall die gleichen, von den Menschen eingesetzten Zeremonien eingehalten werden.“

Pfr. Markus Beile

Kinderfreundlicher Gottesdienst



„Lasset die Kinder zu mir kommen“, heißt es in einer berühmten Jesusgeschichte. Häufig aber fühlen sich Kinder aus den Gottesdiensten vieler Kirchengemeinden ausgeschlossen, weil diese auf die Erwachsenen ausgerichtet sind.

Wir haben uns in Allensbach ein Modell überlegt, wie wir kinderfreundliche Gemeinde sein und zugleich den unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher Rechnung tragen können. Unser Modell sieht

folgendermaßen aus:

- Einmal im Monat durchschnittlich feiern wir einen Gottesdienst für Große und Kleine. Unser Anspruch ist es, in diesem Gottesdienst etwas bieten zu können für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.
Wenn Gottesdienst für Große und Kleine ist, feiern wir am Freitag Abend zuvor eine Taizé-Andacht mit vielen Stilleelementen, biblischen Texten und Gesängen.
- Einmal im Monat durchschnittlich gibt es zusätzlich einen Kindergottesdienst. Dieser beginnt zusammen mit dem Gottesdienst für Erwachsene. Nach dem gemeinsamen Anfangsteil gehen die Kinder in ihren eigenen Gottesdienst.
- An den übrigen Sonntagen bieten wir während des Gottesdienstes im Foyer unserer Kirche eine Kinderbetreuung an. Die Kinder können in dieser Zeit spielen und malen oder bekommen eine biblische Geschichte vorgelesen.

So wollen wir gewährleisten, dass an jedem Sonntag die Kinder in den Gottesdienst mitgebracht werden können, ohne dass man dazu vorher ausführlich das Blättchen studieren muss.

In den Schulferien allerdings werden wir die Kinderbetreuung aussetzen.

Übrigens: Wir suchen für unser Team, das inzwischen auf ca. 12 Personen angewachsen ist, noch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Pfr. Markus Beile

Kirchenkaffee



Immer wieder auch wollen wir nach den Gottesdiensten einen Kirchenkaffee anbieten. Wir stellen fest, dass es ein reges Interesse gibt, nach dem Gottesdienst noch ein bisschen zusammen zu sein und sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu unterhalten oder sich zu verabreden. Wir werden eine Liste aushängen, in der man sich eintragen kann, wenn man an einem der Termine für den Kirchenkaffee verantwortlich sein möchte.

Pfr. Markus Beile

„Quo-Vadis“ Gemeinde?

„Nachdem sie das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten sie ihre Anstrengungen.“ Ein Satz, der nachdenklich macht. Ge-



rade geprägte Institutionen wie die Kirche stehen in der Gefahr, über das Alltagsgeschäft ihre Ziele aus den Augen zu verlieren.

Warum gibt es uns als Kirche? Was ist – um es in der Sprache der

Wirtschaft zu sagen – unser Alleinstellungsmerkmal, also das, was wir haben und andere nicht? Oder, in spiritueller Sprache gewendet: Wie hat Jesus seine Gemeinde gewollt? Das sind existentielle Fragen, denen wir uns gerade in Zeiten, in denen die Akzeptanz der Kirchen an Selbstverständlichkeit verliert, stellen müssen.

Zu Anfang dieses Jahres haben wir – als ersten Schritt – im Kirchengemeinderat, dem Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde, uns mit diesen Fragen beschäftigt. Nachdem wir überlegt hatten, was unsere Kirchengemeinde in der Vergangenheit bestimmt hat (Waren es in erster Linie Personen?, Programme?, Finanzen?, Gebäude?, Veranstaltungen?, Traditionen?), wendeten wir uns am Nachmittag der Frage zu, wie Jesus seine Gemeinde gewollt hat. Wir vertieften uns in die Bibel und schrieben alles auf, was uns an Bemerkenswertem über den Weg lief. Dann ordneten wir unsere Ergebnisse.

Sechs biblische Aufträge für eine Gemeinde im Sinne Jesu haben wir herausdestilliert:

1. die frohe Botschaft weitergeben
2. Gott anbeten
3. Wachsen und reifen im Glauben
4. Gemeinschaft leben
5. Fürsorge an Bedürftigen
6. die Schöpfung bewahren

Ein paar Monate später lud ich eine bunte Mischung von Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde ein. Ich bat sie, ausgehend von den 6 biblischen Aufträgen, ihren Traum von Gemeinde zu entwickeln. Wie müsste unsere Gemeinde sein, dass ich selbst aus vollem Herzen zu ihr gehöre und auch meine Freunde und Bekannte gerne in sie einlade? Viele verschiedene, aber auch einander ähnelnde Träume sind dabei herausgekommen. Wir werden sie in der Kirche aufhängen. Ein freies Blatt wird dazwischenhängen: Dort bitten wir Sie, die Mitglieder unserer Kirchengemeinde, uns Ihren Traum von Gemeinde mitzuteilen, wenn Sie mögen.

Im Juli haben wir uns dann noch einmal getroffen. Wir haben uns Bilder überlegt, mit denen wir unsere Gemeinde gerne vergleichen würden. Sechs Vergleiche haben wir dabei in die nähere Auswahl genommen:

Unsere Gemeinde soll sein

- wie ein Leuchtturm, wegweisend leuchtend und schützend
- wie ein Schiff, zielgerichtet und unterwegs
- wie ein Haus, einladend, offen und beschützend
- wie ein Schiff, bergend und unterwegs
- wie ein Pferd, Aufmerksamkeit erregend und vorwärtsstrebend
- wie eine Herberge, einladend, Raum gebend und wegweisend.

Welcher Vergleich gefällt Ihnen am besten? Oder haben Sie noch einmal ganz andere Bilder davon, wie Gemeinde für Sie sein soll?

Neben diesen Vergleichen haben wir uns auch noch überlegt, was für unsere Gemeinde zurzeit wichtig wäre. Ein neuer Kreis? Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit? Wir sind auf etwas anderes gekommen: Ein verstärkter Austausch innerhalb der Mitarbeiterschaft und mit Ihnen, der Kirchengemeinde als Ganzer, über unsere Wünsche und Vorstellungen.

Von den 6 biblischen Aufträgen, unseren Träumen und unseren Bildern für Gemeinde her werden wir im Kirchengemeinderat in der nächsten Zeit allgemeine Ziele bestimmen für unsere Gemeindegemeinschaft. Von ihnen leiten wir dann ab, was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Wünsche und werden unsere Ergebnisse immer wieder anhand des Gemeindebriefs, als Aushang in der Kirche oder in der Gemeindeversammlung vorstellen.

Pft. Markus Beile

Neuer Konfirmandenjahrgang



Im Gottesdienst am 26.7.09 stellte Pfr. Beile der Gemeinde neun Mädchen und elf Jungen als die neuen Konfirmanden vor:

Alexander Schmutz, Christopher Sieber, David Rauschenbach, Dominik Bliestle, Felix Wegner, Franziska Beile, Helen Sawitzki, Julia Karrer, Julius Ott, Karina Habermann, Marlene Ergang, Moritz Wiemers, Niko Fischer, Nina Mellert, Philipp Erdmann, Rhaisa Hilgard, Robin Maisch, Sarah Veil, Selina Gehring, Thorsten Mohr.

In der Predigt machte sich Pfarrer Beile Gedanken zum Symbol „**Türen**“. Er endete mit *„Ihr Konfirmanden und Konfirmandinnen werdet in den nächsten Monaten Neues kennenlernen, neue Menschen, werdet Erfahrungen machen - mit Euch, mit andern Gemeindemitgliedern: im Gottesdienst, beim Gemeindefest und bei noch manch anderen Gelegenheiten. Ich wünsche Euch, dass die Türen nicht zugeschlagen werden, weder von Euch noch von anderen, sondern dass die Türen offen sind für Gespräche und Fragen über Gott und die Welt, für Begegnungen zwischen Vertrauten und Fremden, für neue Gedanken und Erfahrungen, die Euch hilfreich und nützlich werden können.*

Das alles wünsche ich Euch und uns für unsere gemeinsame Konfirmandenzeit.“

Hermann G. Niepelt

Übersicht zu den Veranstaltungen/Gruppen der Kirchengemeinde

Gottesdienst

Zeit: jeden Sonntag um 10.00 Uhr
1x im Monat Gottesdienst für Große und Kleine
Ort: Gnadenkirche Allensbach

Kindergottesdienst

Zeit: 1x im Monat Gottesdienst für Große und Kleine
1x im Monat parallel zum Gottesdienst (gemeinsamer Beginn)
Die übrigen Sonntage (außer in den Schulferien) Kinderbetreuung
Beginn jeweils um 10.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche Allensbach (und Gemeindehaus)
Alter: für 0-12Jährige
Kontakt: Silke Vetter, Tel.: 07533/949054 und
Beatrix Kuhn-Würfel, Tel.: 07533/1251 und
Ina Heinze, Tel.: 07533/7821

Andacht in den Schmieder-Kliniken

Zeit: jeden Mittwoch um 18.30 Uhr
Ort: Raum S 18 oder M 4 (ökumenische Andacht)

Konfirmandenunterricht

Dauer: ein Jahr (von Juli bis Juni); Konfirmation: 27. Juni 2010 um 10.00 Uhr
Zeit: jeweils mittwochs von 15.30-17.30 Uhr (nicht in den Schulferien
und im Dezember)
Alter: für Jugendliche des 8. Schuljahrs
Anmeldung über Pfarrer Markus Beile

Jungschar

Zeit: jeweils freitags 14-täglich; 15.00 – 16.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Ort: im Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a
Alter: für Kinder der 3. und 4. Klasse
Kontakt: Inge Winz, Tel.: 07533/3164

Frauentreff

Zeit: 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche
Kontakt: Monika Terwort, Tel.: 07533/933677 und
Elke Michalek, Tel.: 07533/ 3164

Diakonie-Verein

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!
Jeden 3. Donnerstag im Monat um 12.00 Uhr:
Essen für Jedermann und Jedefrau!
Ort: Gnadenkirche
Kontakt: Ruth Weber, Tel.: 07533/ 6502

Fortsetzung Seite 14

Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....

Monatsübersicht September 2009

04 Fr	20:00 Vokalensemble „Cant-Art“
06 So	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Müller)
07 Mo	20:00 Frauentreff
12 Sa	15:30 Trauung Braun/Häussler
13 So	10:00 Gottesdienst (Pfr. Beile)
14 Mo	16:00 Jungbläser
15 Di	20:00 Posaunenchor-Probe
16 Mi	18:30 ökum. Andacht Schmiederklinik 20:00 Kirchenchor-Probe
17 Do	12:00 Mittagstisch 20:00 AVE-Probe
18 Fr	11:00 ökum. Schulanfängergottesdienst Allensbach 16:00 Schulanfängergottesdienst Hegne
19 Sa	Konfirmandensamstag
20 So	10:00 Gottesdienst mit Konfirmanden (Pfr. Beile), mit AVE-Chor ²⁾ 20:00 Konzert für Orgel und Trompete
21 Mo	16:00 Jungbläser
22 Di	19:45 KGR-Sitzung 20:00 Posaunenchor-Probe
23 Mi	15:30-17:30 Konfirmandenunterricht 18:30 ökum. Andacht Schmiederklinik 20:00 Kirchenchor-Probe
24 Do	20:00 AVE-Probe
25 Fr	15:00 Jungschar
27 So	10:00 Gottesdienst (Pfr. Beile) ¹⁾
28 Mo	16:00 Jungbläser
29 Di	20:00 Posaunenchor-Probe
30 Mi	20:00 Kirchenchor-Probe

¹⁾ parallel Kindergottesdienst

²⁾ parallel Kinderbetreuung

³⁾ parallel Verteilung der Rollen für das Krippenspiel

Stand: 11.08.2009

Blatt kann bei Bedarf

Monatsübersicht

01 Do	20:00 AVE-Probe
02 Fr	19:00 Taizé-Andacht
04 So	10:00 Gottesdienst Erntedankfest (m)
05 Mo	16:00 Jungbläser 20:00 Frauentreff
06 Di	20:00 Treffen Gem 20:00 Posaunencho
07 Mi	15:30-17:30 Konfir 18:30 evang. Andac 20:00 Kirchenchor-
08 Do	20:00 AVE-Probe
09 Fr	15:00 Jungschar
11 So	10:00 Gottesdienst
12 Mo	16:00 Jungbläser
13 Di	15:00 Seniorenach 20:00 Posaunencho
14 Mi	15:30-17:30 Konfir 18:30 ökum. Andac 20:00 Kirchenchor-
15 Do	10:00 Arbeitskreis 12:00 Mittagstisch 20:00 AVE-Probe
18 So	10:00 Gottesdienst
19 Mo	16:00 Jungbläser
20 Di	20:00 Posaunencho
21 Mi	18:30 evang. Andac 20:00 Kirchenchor-
22 Do	18:00 Besuchskreis 19:00 Vorstandssitz 20:00 AVE-Probe
23 Fr	15:00 Jungschar
25 So	10:00 Gottesdienst
27 Di	19:45 KGR-Sitzung
28 Mi	18:30 ökum. Andac

...Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine
entnommen werden
t Oktober 2009

Monatsübersicht November 2009

ht
für Große und Kleine zum mit Abendmahl - Pfr. Beile)
eindebeirat
or-Probe
rmandenunterricht cht Schmiederklinik
-Probe
mit Taufen (Pfr. Beile) ¹⁾
nmittag
or-Probe
rmandenunterricht cht Schmiederklinik
-Probe
Kunst und Kultur
(Pfr. Beile) ¹⁾
or-Probe
cht Schmiederklinik
-Probe
s
zung Diakonieverein
(Pfr. Schulz)
g
cht Schmiederklinik

01 So	10:00 Gottesdienst zum Reformationsfest (mit Abendmahl - Pfr. Ubbelohde)
02 Mo	16:00 Jungbläser 20:00 Frauentreff
03 Di	20:00 Posaunenchor-Probe
04 Mi	15:30-17:30 Konfirmandenunterricht 18:30 ökum. Andacht Schmiederklinik 20:00 Kirchenchor-Probe
05 Do	20:00 AVE-Probe
06 Fr	15:00 Jungschar
08 So	10:00 Gottesdienst (Pfr. Beile) ¹⁾
09 Mo	16:00 Jungbläser
10 Di	20:00 Posaunenchor-Probe
11 Mi	15:30-17:30 Konfirmandenunterricht 18:30 evang. Andacht Schmiederklinik 20:00 Kirchenchor-Probe
12 Do	20:00 AVE-Probe
15 So	10:30 ökum. Gottesdienst (St. Nikolaus)
17 Di	20:00 Posaunenchor-Probe
18 Mi	15:30-17:30 Konfirmandenunterricht 18:30 evang. Andacht Schmiederklinik 20:00 Kirchenchor-Probe
19 Do	12:00 Mittagstisch 20:00 AVE-Probe
20 Fr	15:00 Jungschar
22 So	10:00 Gottesdienst zum Totensonntag (Pfr. Beile) mit Kirchenchor ²⁾
23 Mo	16:00 Jungbläser
24 Di	19:45 KGR-Sitzung 20:00 Posaunenchor-Probe
25 Mi	15:30-17:30 Konfirmandenunterricht 18:30 evang. Andacht Schmiederklinik 20:00 Kirchenchor-Probe
26 Do	20:00 AVE-Probe
29 So	14:30 Adventsnachmittag 17:00 Gottesdienst mit Flötenkr. (Pfr. Beile) ³⁾
30 Mo	Jungbläser

Übersicht zu den Veranstaltungen/Gruppen der Kirchengemeinde

Fortsetzung

Besuchskreis

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a

Kontakt: Ingeburg Heiligtag; Tel.: 07533/ 2769

Senioren-Nachmittag

Zeit: 4 x im Jahr, dienstags um 15.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Heidi Müllauer; Tel.: 07533/5977

Ursula Lindner; Tel.: 07533/5920

Arbeitskreis Kunst- und Kultur (AKK)

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26a

Kontakt: Reinhold Bäder; Tel.: 07533/5272

Posaunenchor

Zeit: jeden Dienstag (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Wallhausen, Gemeindehaus

Kontakt: Werner Engelhard; Tel.: 07533/9359897

Jungbläser

Zeit: jeden Montag (außer Schulferien) 16.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Werner Engelhard; Tel.: 07533/9359897 und

Rainer Ergang; Tel.: 07533/ 6778

Kirchenchor

Zeit: jeden Mittwoch (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche, Höhrenberg

Kontakt: Johannes Heieck; Tel.: 07531/726514 und

Hans Schulte; Tel.: 07533/ 6260

Allensbacher Vokal Ensemble (AVE-Chor)

Zeit: jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche; Höhrenberg

Kontakt: Johannes Heieck; Tel.: 07531/726514 und

Ulla Drodofsky; Tel.: 07533/ 7871

Förderverein Gnadenkirche e.V.

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Renate Hipp; Tel.: 07533/ 5073

Jeder Atemzug ist ein Beweis der Liebe Gottes (Richard Rohr) (30 Jahre Posaunenchor Bodanrück)

Liebe Gemeinde,

wenn man den Spruch des Franziskanerpaters Richard Rohr zugrunde legt, dann ist der Posaunenchor Bodanrück mit seinen Instrumenten seit 30 Jahren Botschafter der Liebe Gottes.



Angefangen hat der Chor als Posaunenchor Allensbach. 1979 rief ihn Herr Hecker, damals Pfarrer in Allensbach, ins Leben. Als dann Wallhausen und später Litzelstetten zu dem Einsatzbereich hinzukamen, lag es nahe, den Chor in Posaunenchor Bodanrück umzubenennen.

Bei Ihnen in Allensbach ist der Chor am deutlichsten an Heiligabend beim traditionellen Choralblasen über den Dächern Allensbachs zu hören; im Laufe des Jahres kommt er auf insgesamt rund 20 Einsätze.

Woche für Woche treffen sich 10 – 15 Bläser, um in den Proben die jeweiligen Einsätze (Mitwirken bei Gottesdiensten, Sommerfesten und anderen Anlässen) vorzubereiten. Dabei legen die Chormitglieder teilweise längere Strecken zurück, da sie zwar mehrheitlich aus den drei Gemeinden kommen, Einzelne aber auch aus Konstanz, Singen und Uhldingen.

Im Laufe der Jahre hat sich in unserem Chor eine wertvolle Gemeinschaft entwickelt, die sich immer wieder in gemeinsamen Unternehmungen zeigt. So sind der Maiausflug und das Sommerfest schon Tradition, für nächstes Jahr ist erstmals angedacht, am Bodensee-Megathlon teilzunehmen.

Wichtig für uns ist auch die „Jugendarbeit“: derzeit sind acht Kinder und Jugendliche in der Ausbildung, von denen ab Herbst drei in den Chor integriert werden sollen.

Zugleich planen wir, im Herbst wieder einen neuen Kurs mit Jungbläsern zu starten. Im Juni hat eine Gruppe des Chores in der Grund- und Hauptschule Allensbach dafür geworben. Diese Veranstaltung wurde begeistert aufgenommen, und so hoffen wir, dass sich einige Kinder und Jugendliche (ab ca 8 Jahren) dazu entschließen, Trompete, Posaune oder auch Tenorhorn zu erlernen.

Auch über erwachsene Einsteiger würden wir uns sehr freuen. Immer wieder ist es ein langgehegter Wunsch aus Kindertagen, ein Blechblasinstrument zu spielen. Kommen Sie auf uns zu, wir helfen Ihnen, diesen Traum zu verwirklichen.

Im Atem erfahren wir die Liebe Gottes, mit den Instrumenten geben wir sie einander und an andere weiter – es ist schön, Botschafter der Liebe Gottes zu sein.

Werner Engelhard

Taufsonntag am See?

Am 19. Juli sollte es ein fröhlicher Sonntagsgottesdienst mit einer Taufe am Gnadensee sein. Leider war es statt eines warmen Sommertages ein ungemütlich kalter Vormittag. So feierten wir unter Mitwirkung des Posaunenchores den Gottesdienst in unserer Kirche. Unter dem Thema – Wasser des Lebens – wurde von drei Müttern berichtet, wozu wir Wasser benötigen, wie selbstverständlich es für uns ist und wie gedankenlos wir oft damit umgehen.



Die Mütter begegneten sich dann an einem Brunnen (unser Taufbecken). Eine Samariterin, die Wasser schöpfen wollte und Jesus – den sie nicht erkannte – der sie bat, ihm Wasser zu trinken zu geben (Johannes 4). „Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern“. Jesus verspricht der Samariterin, er gäbe ihr lebendiges Wasser, das nie versiegt und neues Leben verheißt.

Und unter dieser Zusage wurde anschließend ein Kind, das in unsere Gemeinde aufgenommen wurde, mit seinen Eltern gesegnet. Um das Taufbecken versammelten sich nun Eltern und Paten, und die kleine Delia wurde durch die Taufe in die Gemeinde Gottes aufgenommen, und der Segen wurde ihnen zugesprochen.

So feierten wir gemeinsam einen fröhlichen Gottesdienst.

Ingeburg Heiligtag

Kinderbibelwoche

Unsere Kinderbibelwoche war ein tolles Ereignis für alle, die dabei waren. Die Nachmittage begannen jeweils in der Kirche mit einer Einstimmung. Dort tauchte ein gewisser Herr Malig auf, der unser Kinderbibelwochenmotto „Ich bin einmalig“ offensichtlich missverstanden hatte. Mit ihm zusammen lernten wir einiges: Über den Wert jedes einzelnen Menschen, über seine Gaben und den Wert einer Gruppe kennen. Dabei wiesen uns biblische Geschichten den Weg.

Nach dieser Einstimmung gab es vieles zu besprechen, zu basteln und zu spielen. Miteinander trafen wir uns zu einer Essenspause mit leckeren Sachen. 50 Kinder und viele Helferinnen und Helfer waren dabei.

Die Kinderbibelwoche endete mit einem Gottesdienst für Groß und Klein, bei dem auch Herr Malig wieder mit von der Partie war. Vielleicht waren Sie auch bei diesem Gottesdienst dabei?

Auch nächstes Jahr wird es wieder eine Kinderbibelwoche geben, dieses Mal dann im Herbst.



Impressionen von der Kinderbibelwoche

Sanierung des Pfarrhauses abgeschlossen

Mit der Fertigstellung der Zugangsbereiche am Evangelischen Pfarrhaus in der Höhrenbergstraße konnten nun auch hier die Arbeiten abgeschlossen werden.

Allein die naturnahe, gärtnerische Gestaltung des Vorbereichs wird in den nächsten Wochen noch vollendet, damit die neu gewonnenen, ebenerdigen Ausgänge aus dem Saal in den grünen Freibereich nun auch richtig genutzt werden können.



Indessen wurde der obere Eingangsbereich inzwischen bereits vollständig umgestaltet und mit einem verbindenden Vordach überdeckt.

Die unterschiedlichen Höhenniveaus des alten Zugangs, der ehemaligen Garage und des neuen Zufahrtswegs sind dabei sorgfältig aneinander angepasst worden. Nebenbei ist dadurch das Pfarramt jetzt auch für Rollstuhlfahrer erreichbar, ohne wie bisher, eine Stufe überwinden zu müssen.

In diesem Zuge wurden auch die Briefkasten- und Klingelanlagen für den Amtsbereich und die Pfarrwohnung getrennt und der Zugang zum Pfarrgarten mit einem Gartentor ergänzt.

Bei der Neuerrichtung der Garage konnte zudem noch ein dringend benötigter Raum für die Kehrmaschine bzw. Schneefräse abgeteilt werden.

Das Garagendach hat noch eine extensive Begrünung erhalten, die Regenwasser bei Starkregen nun etwas zurückhält und langsamer abfließen lässt. Dieses Regenwasser wird dann in der Folge oberirdisch in einen kleinen Teich und einen umgebenden Sickerbereich mit Kies geführt.

Im Westen der ehemaligen großen Betonfläche hinter dem Pfarrhaus, die komplett entsiegelt und inzwischen mit Rasen eingesät wurde, entstand noch ein kleiner runder Sitzplatz mit einer versickerungsfähigen Oberfläche.

Der abschließende Asphalt-Feinbelag für den Weg zur Kirche ist uns für die kommenden August-Wochen versprochen worden, wenn diese Firma noch andere Belagsarbeiten in Allensbach fertig stellt.

Till Schaller

Liebe Gemeinde,

in der letzten KGR-Sitzung haben wir einen neuen Bauausschuß gegründet.

Mit der fast abgeschlossenen Sanierung des Pfarrhauses ist die Belastung dieses Gremiums hoffentlich nicht mehr so groß, dennoch wird sich dieser Ausschuß immer wieder mit Renovierungsarbeiten beschäftigen müssen.

Wie Sie aus dem Bericht von unserem Architekten Herrn Schaller entnehmen können, ist der Garten vor dem Gemeindehaus noch in einem Bauzustand. Dieses kleine Gartenstück ist aber eine wichtige Ansicht und soll auch für unseren Gemeindesaal sinnvoll genutzt werden können.

Unsere Finanzen sind durch die Sanierung des Hauses - was die Bausumme betrifft- aufgebraucht. Mit dem Sommer-Gemeindefest haben wir uns entschlossen, eine Spendenaktion einzurichten. Ein kleiner Anfang ist auch schon durch einige Spender geschafft. Dafür ganz herzlichen Dank. Wir sind aber um jede weitere Spende froh.

Sollten Sie, liebe Gemeinde, sich dafür einsetzen, bitten wir um eine Spende auf unser Konto Nr. 7 102 999, BLZ 690 514 10 bei der Bezirkssparkasse Reichenau mit der Zweckbestimmung „Garten“.

Ich bin sicher, wir schaffen auch diese letzte Hürde.

Roswitha Lüdtker

Gemeindereise 2010 in den Südosten der Türkei

Im Herbst 2010, genauer vom 15. Oktober bis zum 24. Oktober, möchte ich mich gerne mit Ihnen auf Spurensuche begeben.

Der Südosten der Türkei liegt etwas abseits der großen Touristenströme. Und doch beherbergt er eine Vielzahl antiker, biblischer und mittelalterlicher Stätten, die einen Besuch lohnen. Harran war Wohnsitz der Sippe des Erzvaters Abraham. Tarsus ist die Geburtsstadt des Völkerapostels Paulus. In Antiochien nannte man die Jünger Jesu zum ersten Mal Christen. Die Zeit des frühen Christentums und der Kreuzfahrer wird lebendig in Edessa. Neben diesen biblischen Stätten lockt eine Vielzahl anderer kultureller und landschaftlicher Kleinode. Ich werde an einigen Abenden der Reise Einführungen geben in die biblischen und archäologischen Zusammenhänge.



Landkarte Türkei/Syrien. Die Orte, in denen übernachtet wird, sind **rot** unterstrichen

Diese Reise werden wir in Zusammenarbeit mit dem renommierten Veranstalter „Biblische Reisen“ veranstalten. Genaueres über die Kosten sowie die genaue Programmplanung werden wir in den nächsten Wochen erfahren. Ich habe vor, auf dieser Reise auch ein paar Spaziergänge durch die wunderschöne Landschaft der Südosttürkei mit Ihnen zu unternehmen. Ich werde diese jedoch so einplanen, dass sie eine zusätzliche Mög-

lichkeit darstellen für die, die diese mitmachen wollen.

Vielleicht sind Sie an dieser Reise interessiert und wollen sich den Termin schon einmal vormerken?

Pfr. Markus Beile

Impressionen vom Gemeindefest am 28.06.2009



AVE und ...



Posaunenchor Bodanrück



Essen und ...



Trinken



Spaß mit Tischfußball und ...



Wasserpistolen



Gottesdienste anlässlich einer Eheschließung:

- 09.05.2009 Mündel, Miriam und Alexander
Radolfzeller Str. 86/b
- 20.06.2009 Fischer, Stefanie und Frederick
Öhmdwiesenweg 18
- 08.08.2009 Schieß, Timo und Hoffmann, Silke
Radolfzeller Str. 64

Taufen:

- 15.03.2009 Vanessa Laetitia Schikorr, Otto-Marquard-Str. 7/a
- 13.04.2009 Nikolai David Smerdka, Hirschweg 20
- 03.05.2009 Lucian Goeritz-Köplin, Holzgasse 16
- 03.05.2009 Ben Fröhlich, Im Günzinger 10
- 03.05.2009 Elea Dorothea Herrenknecht, Hirschweg 1
- 03.05.2009 Mia Rosa Paar, Höhrenbergstr. 14
- 24.05.2009 Lisa Marie Knapp, Schloßbergstr. 5
- 19.07.2009 Delia Isabel Wagner, Konstanz
- 08.08.2009 Rosalie Hoffmann, Radolfzeller Str. 64

Beerdigungen:

- 30.04.2009 Doris Gareis, geb. Markolf,
Kapplerbergstr. 61
gest. am 21.04.2009 im Alter von 68 Jahren
- 26.06.2009 Eva Anna Martha Brejcha, geb. Rosemann,
Hochstr. 7
gest. am 17.06.2009 im Alter von 92 Jahren
- Juni 2009 Irene Irmgard Querfurth, geb. Quittschalle,
Konradstr. 14
gest. am 21.05.2009 im Alter von 84 Jahren

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint zum Advent 2009. Weitere Informationen finden Sie im Monatsprogramm, das im Internet (siehe unten) veröffentlicht wird.

Zeit zum Gespräch mit dem Pfarrer:

Pfarrer Markus Beile erreichen Sie telefonisch unter **07533-6310**. Wenn sich nur der Anrufbeantworter meldet, ist Ihr Pfarrer unterwegs oder führt bereits ein Telefongespräch und kann Ihren Anruf nicht entgegennehmen. Dann können Sie entweder Ihre Nachricht auf Band sprechen oder Sie melden sich später wieder. Wenn Sie Ihre Rufnummer angeben, werden Sie alsbald zurückgerufen.

Bürozeiten für Publikumsverkehr:

Mittwoch – Freitag, 9.00 – 11.00 Uhr

E-Mail: ev-kirche.allensbach@t-online.de

Internet: <http://www.ev-kirche-allensbach.de/>



Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Allensbach. Er erscheint im Allgemeinen 3-4 mal im Jahr und wird kostenlos verteilt.

Wir würden uns aber über Spenden zur Deckung der Kosten freuen. (Bezirkssparkasse Reichenau – BLZ 690 514 10 – Konto-Nr. 7 102 999)

Verantwortlich: Markus Beile, Pfarrer
und ein Redaktionskreis
(Ingeburg Heiligttag, Erika Kühne, Hans Schulte).

Kontaktadresse: Evangelisches Pfarramt,
Höhrenbergstr. 26a,
D-78476 Allensbach
Tel.: (07533) 6310.

Layout: Hans Schulte

Druck: Leo Druck GmbH, Stockach

Titelbild: Fenster aus der Gnadenkirche

Der *Posaunenchor*
Bodanrück

konzertiert auf dem
Gemeindefest 2009

Foto: Hans Schulte

